

# Kleider und Leute und eine Malerin

Autor(en): **Egger, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **85 (1991)**

Heft 17

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-924614>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

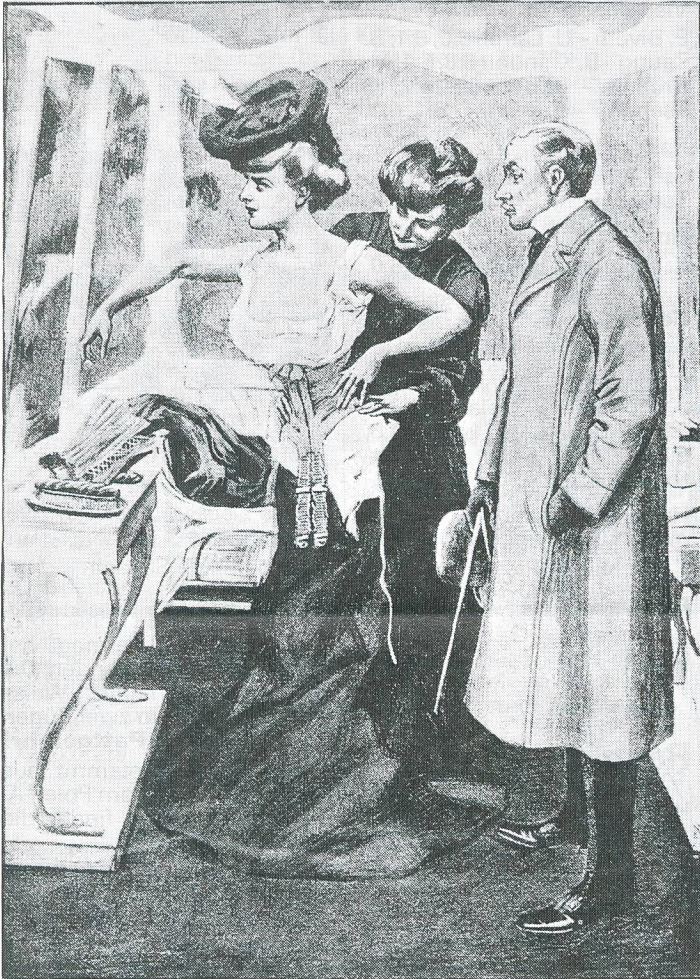
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Eine Tagesreise wert

## Kleider und Leute und eine Malerin

Wenn ich ein Car-Unternehmen besässe, würde ich die Leute für eine Tagesreise ins Vorarlberg entführen. Das erste Ziel wäre das zwischen Feldkirch und Dornbirn gelegene Hohenems nahe der sanktgallischen Kantonsgrenze. Der dortige Renaissancepalast beherbergt bis zum 27. Oktober 1991 die Ausstellung «Kleider und Leute», eine Textilschau, wie sie vergnüglicher nicht sein könnte.



Karikatur auf das Schnürmieder aus dem «Simplicissimus» 1902.

Was Kaiser, König, Edelmann, Bürger, Bauer, Bettelmann getragen haben, zeigen eine Fülle von Figuren; wie man die Fülle der Figur zu verstecken suchte und noch sucht, ist anschaulicher nie präsentiert worden. Kleider senden ja immer auch Signale aus, der eine will mehr scheinen als sein, der andere verfährt gerade umgekehrt. Und um der Mode willen wurde schon immer gelitten, Kalorienbewusste tun es heute noch. Dabei fällt dies gerade im Vorarlberg schwer, zu süffig sind seine Weine, zu köstlich die einheimischen Speisen, zu verführerisch das Dessert. Es muss zudem an der Bedingung liegen, dass einem hier der Appetit kaum ausgeht, immer aufmerksam,

immer freundlich und zuvorkommend. Und nie hat man das Gefühl, «abgerissen» zu werden.

### Nach Schwarzenberg wegen Angelika Kauffmann

Zwar hängen kaum zwei Dutzend Bilder im Heimatmuseum, ein Abstecher nach Schwarzenberg lohnte sich dennoch. Sie zeigen nämlich, was für eine grossartige Porträtistin Österreichs berühmteste Malerin war. Das kleine Dorf liegt inmitten des Bregenzerwalds am Abhang des Hochälplers an der Strasse von Dornbirn über das Bödele nach Egg oder Bezau. Dort ist die in Chur geborene Angelika Kauffmann aufgewachsen, und obwohl sie später in Mailand, Florenz, Rom wohn-



Was durch die Jahrhunderte getragen wurde, zeigt die Ausstellung «Kleider und Leute» in Hohenems.

te, in London Gründungsmitglied der Royal Academy wurde und in ihrem Haus Berühmtheiten wie Goethe, Herde, Canova, Tischbein, Winkelmann verkehrten, hat sie ihre Heimat nie verleugnet. Der barocken Dorfkirche mit ihrem lichtdurchfluteten Innenraum verdankt Angelika Kauffmann viel. Mit 16 Jahren malte sie – den ersten Unterricht genoss Angelika bei ihrem Vater – die Apostelbilder nach Stichen des Italieners Piazzetta. 1802 schenkte sie der Heimatpfarrei ein neues Hochaltarbild. Es stellt die Krönung Mariens durch die Dreifaltigkeit dar und gehört zu den reifsten religiösen Wer-

ken der gefeierten Künstlerin. Mit welchem Ernst Angelika Kauffmann zu Werke ging, geht aus einer Notiz hervor: «Als ich das Bild des himmlischen Vaters zu malen mich anschickte und mich unvermögend fühlte, in seinem Antlitz das darzustellen, was ich eigentlich wollte, sprach ich zu mir: Nie mehr im Leben will ich es wagen, Dinge darzustellen, die für den Menschengeist zu erhaben sind; ich will es mir für den Himmel wahren, wenn dort auch gemalt werden sollte.»

Paul Egger  
Auskunft: Österreich Werbung, Zweierstrasse 146, 8036 Zürich, Telefon 01 451 15 51.

Hörbehinderte Frau, Anfang 60, seit sechs Jahren verwitwet, sucht netten, ehrlichen Partner

hörbehindert, 60 – 65 Jahre. Meine Hobbies sind Reisen, Schwimmen, Gemeinsamkeit, Autofahren, Spazieren. Deine Zuschrift mit Foto erreicht mich unter Chiffre 1379, Gehörlosenzeitung, Obstgartenstrasse 66, 8105 Regensdorf.

### Gesucht: Reisepartner/-in

Wer kommt mit nach Sri Lanka? Hotel direkt am Meer, ca. 35 km von Colombo. Reisettermin ca. Ende Februar 1992.

Kontaktieren Sie Frau L. Hobi, Unterdorfstrasse 2, 8887 Mels, Schreibtelefon 085 2 60 21.